

Die Naturobjekte des Jahres 2015

Hier wird eine Auswahl der uns bekannten Naturobjekte des Jahres jeweils mit Foto und kurzen Informationen vorgestellt.

Für weitergehende Informationen können die Bezugsadressen der zuständigen Institutionen auf der Internetseite von Natur und Landschaft unter http://www.natur-und-landschaft.de/naturschutz/index_naturschutz.htm abgerufen werden.

Wildtier des Jahres Feldhase (*Lepus europaeus*)

Der Feldhase besiedelt offene und halboffene Landschaften. Adulte Tiere wiegen 2,5–6,4 kg, die Kopf-Rumpf-Länge beträgt 42–68 cm. Die Ohren sind mit 10–15 cm sehr lang.

(Foto: piclease/Stefan Ott)



Vogel des Jahres Habicht (*Accipiter gentilis*)

Der kräftige Greifvogel wird 50–60 cm groß, sein Körperbau mit den kurzen gerundeten Flügeln und einem relativ langen Schwanz ist gut für schnelle Flüge in unübersichtlichem Gelände geeignet.

(Foto: NABU/M. Varesvuo)

Fisch des Jahres Huchen (*Hucho hucho*)

Er ist die größte heimische Lachsart und gilt als „vom Aussterben bedroht“. Sein natürliches Vorkommen ist auf das Donaugebiet beschränkt. Dieser Raubfisch kann bis zu 25 kg schwer und über 1,40 m lang werden.

(Foto: ©Herbert Frei)



Insekt des Jahres Silbergrüner Bläuling (*Polyommatus coridon*)

Dieser Bläuling besiedelt offene, sonnige Habitate. Er kommt in weiten Teilen Süd-, Mittel- und Osteuropas bis zum Ural vor. Seine Raupen leben in Symbiose mit Ameisen.

(Foto: Thomas Schmitt, Senckenberg Deutsches Entomologisches Institut/SDEI)

Reptil des Jahres Europäische Sumpfschildkröte (*Emys orbicularis*)

Die einzige Schildkrötenart Mitteleuropas lebt überwiegend im Wasser. Sie ist erkennbar an zahlreichen gelben Punkten oder Strichen auf Rückenpanzer, an Kopf, Hals und Extremitäten.

(Foto: piclease/Erich Thielscher)



Spinne des Jahres Vierfleck-Zartspinne (*Anyphaena accentuata*)

Sie kommt relativ häufig in ganz Europa vor und lebt bevorzugt in der Stamm- und Kronenschicht von Laubbäumen, aber auch in Gebüsch und auf Nadelbäumen. Die Körperlänge beträgt bei Weibchen 5–9 mm und bei Männchen 4–7 mm.

(Foto: Heiko Bellmann)

Weichtier des Jahres Mantelschnecke (*Myxas glutinosa*)

Sie ist eine der vom Aussterben bedrohten heimischen Süßwasserschnecken. Ihr hell hornfarbenes bzw. bernsteinfarbiges Gehäuse ist äußerst dünn und am lebenden Tier fast durchsichtig. Es erreicht meist 13–16 mm Höhe und bis zu 15 mm Breite.

(Foto: Haus der Natur – Cismar)



Boden des Jahres Pseudogley

Diese Stauwasserböden sind in ganz Deutschland weit verbreitet, am häufigsten in niederschlagsreichen Gebieten. Sie sind durch einen jahreszeitlichen Wechsel von starker Staunässe und Austrocknung gekennzeichnet.

(Foto: AGDW)

Baum des Jahres Feldahorn (*Acer campestre*)

Der Feldahorn bevorzugt sommerwarme Standorte außerhalb des Waldes und ist auch als Stadt- oder Straßenbaum gut geeignet, sein Höchstalter liegt bei 200 Jahren. Er wächst meist als Strauch und nur unter günstigen Bedingungen als Baum mit bis zu 20 m Höhe. (Foto: G. Aas)



Blume des Jahres Gewöhnlicher Teufelsabbiss (*Succisa pratensis*)

Diese Stauden wächst in feuchten Magerrasen und Niedermooren, erreicht eine Höhe von 20–100 cm und blüht von Juli bis September in hellblau, violett oder selten auch in rosa gefärbten, zierlichen Blütenständen.

(Foto: piclease/Sonja Klemich)

Orchidee des Jahres Fleischfarbenes Knabenkraut (*Dactylorhiza incarnata*)

Sie blüht von Mitte Mai bis Anfang Juli mit bis zu 60 meist leuchtend fleischroten kleinen Blüten. Ihr Standort sind feuchte Wiesen; kurzzeitige Trockenphasen machen ihr nichts aus.

(Foto: Jutta Haas)



	<p>Libelle des Jahres Gefleckte Heidelibelle <i>(Sympetrum flaveolum)</i></p> <p>Sie besiedelt vor allem stehende Gewässer, in denen viele Wasserpflanzen wachsen und der Wasserstand stark schwankt. Sie ist erkennbar an großen gelben Flecken an der Basis ihrer Flügel, die eine Spannweite von 50 – 60 mm haben.</p> <p>(Foto: Günter J. Loos)</p>	<p>Pilz des Jahres Becherkoralle <i>(Artomyces pyxidatus)</i></p> <p>Er gehört zur Gruppe der Korallenpilze und lebt auf morschem Totholz. Als wärmeliebende Art kommt ihm der Klimawandel zugute, und er konnte sich insbesondere auf Kiefernholz in der norddeutschen Tiefebene ausbreiten.</p> <p>(Foto: Dr. Matthias Theiß)</p>	
	<p>Flechte des Jahres Gelbfrüchtige Schwefelflechte <i>(Psilolechia lucida)</i></p> <p>Als Besiedler regengeschützter Überhänge von Silikatfelsen kommt sie in den Mittelgebirgen ziemlich häufig vor. Oft bildet sie an Felsen entlang von Straßen oder Bahntrassen großflächige zitronen- oder schwefelgelbe Überzüge.</p> <p>(Foto: Wolfgang von Brackel)</p>	<p>Moos des Jahres Leuchtmoss <i>(Schistostega pennata)</i></p> <p>Es besiedelt Erde und Gestein an kalkarmen, sauren, schattigen, luftfeuchten und regengeschützten Stellen unter Felsvorsprüngen oder in Höhlen und Nischen der Felsen und wächst in lockeren Rasen von bis zu 15 mm Höhe. Die Pflanzen können Licht reflektieren. (Foto: Michael Lüth)</p>	
	<p>Waldgebiet des Jahres Grunewald</p> <p>Der Grunewald ist ein etwa 3000 ha großes Waldgebiet im westlichen Berlin. Er zeichnet sich durch eine Vielzahl unterschiedlicher Waldbiotope aus. Hauptbaumarten sind Kiefer und Eichen.</p> <p>(Foto: Planungsbüro Förster)</p>	<p>Flusslandschaft des Jahres 2014/2015 Argen</p> <p>Die Argen ist ein voralpiner Gebirgsfluss. Mit ihren beiden Quellflüssen Untere Argen und Obere Argen erstreckt sie sich über 94,3 km, bevor sie zwischen Langenargen und Kressbronn in den Bodensee mündet.</p> <p>(Foto: piclease/Jörg Hemmer)</p>	
	<p>Bedrohte Nutztierasse des Jahres Deutsches Karakulschaf</p> <p>Dieses Schaf ist besonders gut an karge Bedingungen in der Steppe angepasst. Die Rasse stammt aus Zentralasien. Vor dem Zweiten Weltkrieg gab es in Deutschland etwa 10 000 Tiere, gegenwärtig sind es nur noch 250.</p> <p>(Foto: GEH)</p>	<p>Schmetterling des Jahres Rotes Ordensband <i>(Catocala nupta)</i></p> <p>Der Nachtfalter ist von Mitte Juli bis Anfang Oktober vor allem nachts unterwegs. Seine Flügelspannweite beträgt bis zu 80 mm. Im Ruhezustand faltet er die Hinterflügel unter die gold-braunen Vorderflügel und ist so auf Baumrinden perfekt getarnt.</p> <p>(Foto: M. Hoffmann)</p>	
<p>1 </p> <p>2 </p> <p>3 </p>	<p>Streuobstsorten des Jahres</p> <p>1 – Benjaminler (BW): Brenn- und Schüttelkirsche (Foto: Heinz Zimpfer)</p> <p>2 – Köstliche aus Charneu (RP/SL): Tafelbirne, zum Einkochen und zur Saftherstellung geeignet (Foto: Dr. Helga Buchter-Weisbrodt)</p> <p>3 – Anhalter (HE): Wirtschaftsapfel, zur Apfelweinherstellung geeignet (Foto: Ottfried Schreiter/tebina u. Steffen Kahl)</p>	<p>Heilpflanze des Jahres Zwiebel <i>(Allium cepa)</i></p> <p>Zwiebeln gedeihen gut im mitteleuropäischen Klima und werden in Deutschland auf einer Fläche von etwa 9 000 ha angebaut. Sie sind u. a. zur Vorbeugung altersbedingter Gefäßveränderungen wirksam und zur Behandlung von Appetitlosigkeit.</p> <p>(Foto: piclease/Alexandra Schuster)</p>	
	<p>Arzneipflanze des Jahres Echtes Johanniskraut <i>(Hypericum perforatum)</i></p> <p>Für Arzneimittel verwendet werden nur die zur Blütezeit geernteten Triebspitzen. Besonders bekannt sind die therapeutischen Wirkungen des Johanniskrauts bei depressiven Verstimmungen, nervöser Unruhe und Schlafstörungen.</p> <p>(Foto: Dr. Heike Will/Würzburg)</p>	<p>Stauden des Jahres Segge</p> <p>Bis auf das tropische Tiefland kommen Seggen nahezu weltweit vor. Besonders viele der bis zu 2 000 Arten stammen allerdings aus Nordamerika und Ostasien. Das Foto zeigt die einheimische Berg-Segge (<i>Carex montana</i>).</p> <p>(Foto: GMH/Cassian Schmidt)</p>	